

Protokoll

1942

über die nichtöffentliche Sitzung des Landtages vom 5.2.1942  
Beginn vormittags 10 Uhr.

Abwesend der Abg. Eug. Schädler, für welchen Karl Marxer in Eschen  
anwesend ist.

Regierungsvertreter Reg. Chef und Dr. Vogt

Nach Verlesung der letzten 2 Protokolle, die genehmigt wur-  
den, schreitet der Landtag zur Vorbesprechung der Bürowahlen. Es  
erfolgten die Vorschläge, wie sie das öffentliche Protokoll bei  
den Wahlen beinhaltet.

1. Zulage an kinderreiche Familien.

Dr. Schädler regt an, dass über dieses soziale Problem, das sehr  
heikel sei, ~~in~~ in der Öffentlichkeit nicht diskutiert werden  
soll, bevor nicht der Landtag eine Linie gefunden habe, auf der  
man operieren könne. Sie wecke in der Öffentlichkeit verschie-  
dene Wünsche, die nicht einmal da seien..

Reg. Chef referiert einlässlich über die getroffenen Vorarbeiten  
und statistischen Erhebungen und stellt zur Diskussion die Fragen,  
ob die Ausländer auch bezugsberechtigt sein sollen, bis zu welchem  
Jahre Kinder Beihilfen erhalten, sodann müsse ein Existenzmini-  
mum festgelegt werden. Das ganze Problem beinhaltet grosse Schwie-  
rigkeiten und umfangreiche Berechnungen.

Mittagspause, Fortsetzung 2 Uhr.

Präsident bringt die Erhöhung der Taggelder des Landtages und der  
damit zusammenhängenden Kommissionen zur Sprache und spricht sich  
billigerweise für eine Erhöhung aus. Es wird vom Landtag der Vor-  
schlag des Abg. Bernhard Risch, das Taggeld auf Fr. 16.-, plus dem  
bisherigen Kilometergeld, zu erhöhen, wird mehrheitlich angenommen.

Zulage für kinderreiche Familien.

Nach einer lange gewalteten Diskussion wird der Antrag, ~~in~~  
Anträge der/  
dass vorläufig die Bezugswilligen eingeholt und erst dann nach  
Einsammlung dieser Anträge diese geprüft und dem Landtage vorge-  
legt werde zur weiteren Beschlussfassung und Kreditgewährung,

mehrheitlich angenommen. Dr. Schädler regt die Frage der Beschaffung  
einiger Feiertage an, wodurch das Arbeitereinkommen auch verbessert wer-  
den könnte. ~~Dr. Schädler regt eine Maissammlung für Triesenberg trotz des hohen~~  
& evtl. sollte die 48 Stundenwoche aufgelassen werden, da die Notwen-  
digkeit hierfür nicht mehr bestehe.

Bühler regt eine Maassammlung für Triesenberg trotz der bockbeinigigen Ablehnung des Gemeinderates von Triesenberg an.

Reg. Chef verspricht, die Sache im Auge zu behalten.

## 2. Gemeindegassierwesenneuregelung.

Nachdem seitens der Vorsteher der Wunsch geäussert worden ist, die Anstellung des neuen Gemeindegassiers dem neuen Gemeinderate zu überlassen und die Wahlen vorher durchzuführen, nimmt der Landtag noch einmal Stellung zu dieser Angelegenheit. Mehrheitlich ist er jedoch der Auffassung, dass der alte Beschluss aufrecht bleiben soll, wonach die Gemeindegassiere vor den Wahlen zu bestellen seien. Eine Revision des Beschlusses hält daher der Landtag für unangebracht.

3.) Vorlage des Arbeiterverbandes wegen Lohnzuschlag für Wasserarbeiten und Schaffung von Unterkunftsöglichkeiten auf öffentlichen Bauplätzen.

Nachdem über die Höhe der Kosten für die Erstellung von Baracken Meinungsverschiedenheiten bestehen und der nachgesuchte Kredit von 30-40,000 Mehrheitlich als zu hoch angesehen wird, wird die Regierung beauftragt, beim Bauamt einen genauen Kostenvoranschlag auf Grund von eingezogenen Offerten anzufordern.

Bezüglich des Lohnzuschlages für Wasserarbeiten hält der Präsident dafür, dass es zu Weiterungen führen könnte. Ferner wird auch die Ansicht laut, dass die Gemeinden hiedurch auch betroffen werden könnten. Ein Beschluss kommt nicht zustande.

## 4.) Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft.

Nach geäusselter Diskussion wird ein Beschluss nicht gefasst, Die Angelegenheit soll Gegenstand weiterer Behandlung im Landtage sein.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

*Minister  
Franz Eberle*